

«Das war das Beste, was mir passieren konnte»

Gut ausgebildet – und trotzdem arbeitslos: Genau so erging es Kristina Mühlethaler. Nach ihrem Studium an der Fachhochschule blieb sie als frisch gebackene Betriebsökonomin sechs Monate ohne Stelle. Dank der Unterstützung im Qualifizierungsprogramm des Fachvereins Arbeit und Umwelt (FAU) gelang ihr der ersehnte Berufseinstieg.



Hat nicht zuletzt dank dem Fachverein Arbeit und Umwelt den Berufseinstieg geschafft: Betriebsökonomin Kristina Mühlethaler.

Peter Brand

Frau Mühlethaler, Sie sind eine bestens ausgebildete junge Frau. Dennoch fanden Sie nach Ihrem Fachhochschulstudium keine Stelle. Wie kam das?

Ich bin gelernte Kauffrau und arbeitete nach dem Lehrabschluss drei Jahre auf meinem Beruf. Danach absolvierte ich ein berufsbegleitendes Studium zur Betriebsökonomin an der Berner Fachhochschule. Nun begann die Stellensuche. Der Arbeitsmarkt war jedoch schwierig, die Wirtschaftskrise begann sich auszuwirken. Ich konnte noch ein halbes Jahr bei meinem früheren Arbeitgeber bleiben, wurde dann stellenlos und meldete mich beim RAV.

Wie sind Sie mit dieser Situation umgegangen?

Ich war erstaunt und befremdet. Schliesslich hatte ich nicht studiert, um anschliessend stellenlos zu werden. Nach dem Studium war ich voll motiviert und wollte zeigen, was ich konnte. Die Situation belastete mich. Es war demoralisierend, dass mich niemand wollte. Und auch vor dem RAV hatte ich Respekt. Ich befürchtete, den erstbesten Job annehmen zu müssen.

Dem war aber nicht so?

Überhaupt nicht. Ich wurde auf dem RAV

sehr gut aufgefangen. Meine Beraterin führte mir meine gute Ausbildung und meine hohe Motivation vor Augen und versicherte mir, dass ich bald eine passende Stelle finden würde. Sie riet mir, einfach ein wenig Geduld zu haben. Das beruhigte mich ungemein. Die Beraterin sah auch meine Bewerbungsunterlagen durch und gab mir ein paar letzte Tipps. So konnte ich mit einem guten Dossier antreten.

Und dann kam der Fachverein Arbeit und Umwelt ins Spiel. Wie ging das genau?

Ich besuchte zunächst einen Standortbestimmungskurs des RAV. Dort machte mich ein Referent auf die Möglichkeit des Qualifizierungsprogramms FAU aufmerksam. Es richtet sich explizit an Hochschulabsolventen, Fachspezialistinnen und Kaderleute. Ich war sofort begeistert von der Idee und nahm Kontakt auf.

Sie waren mehrere Monate in diesem Qualifizierungsprogramm. Was genau haben Sie dort gemacht?

Ich belegte einen der vielen Praktikumsplätze, die der FAU im Non-Profit-Bereich anbietet. Ich wurde in der Umweltschulung der Schweizer Armee in Spiez eingesetzt. Dort werden die Umweltbeauftragten der Schweizer Armee ausgebildet. Weiter konnte ich von verschiedenen Weiterbildungskursen profitieren. Ich besuchte Kurse in Bildbearbeitung, Projektmanagement, Networking und Gesprächstechnik. In der Regel war ich drei Tage im Praktikum, die übrige Zeit besuchte ich Weiterbildungen und schrieb Bewerbungen.

Mittlerweile ist Ihnen der Berufseinstieg

geglückt. Sind Sie mit Ihrer Lösung zufrieden?

Ich habe eine Stelle in einem Schweizer Grossunternehmen gefunden. Hier kann ich einerseits meine Berufserfahrung als Assistentin nutzen, führe aber andererseits auch ein Team mit drei Mitarbeitenden, kann also Führungserfahrung sammeln und gehöre dem Kader an. Ich bin sehr glücklich. Als Hochschulabgängerin den Einstieg auf diese Weise zu finden, ist optimal.

War es schwierig, eine geeignete Stelle zu finden?

Ja. Bedeutend schwieriger, als ich gedacht hatte. Ich habe viele Bewerbungen geschrieben. Trotz guten Qualifikationen und Voraussetzungen dauerte es aber etwas länger, bis ich am Ziel war. Das war nicht immer einfach. Vor allem dann, wenn wieder eine Absage kam, obschon ich gut im Rennen war. Das Hauptproblem bestand darin, dass ich zwar einen Abschluss im Sack hatte, aber über keinerlei praktische Erfahrung in meinem Studiengebiet verfügte. Ich konnte sehr wohl Berufserfahrung vorweisen, aber in einem anderen Bereich. So fiel ich gewissenmassen zwischen Stuhl und Bank.

Was gab in Ihren Augen den Ausschlag für den Sucherfolg?

Ich wurde wie gesagt von allen Beteiligten gut aufgenommen. Ich begann zu realisieren, dass ich viele Stärken und Kompetenzen mitbringe und dass es irgendwann klappen würde. Mein Selbstvertrauen wurde in dieser Zeit gestärkt. Es brauchte einfach Zeit. Ein Studienkollege machte mich auf meine jetzige Stelle aufmerksam. Dies zeigt, wie

wichtig ein Netzwerk ist. Ich konnte mich zudem gezielt auf das entscheidende Vorstellungsgespräch vorbereiten.

Wenn Sie Ihren FAU-Einsatz bilanzieren: Wovon haben Sie in dieser Zeit am meisten profitiert?

Ich schätzte es, einen geregelten Alltag zu haben. Ich fühlte mich aufgehoben, konnte meinen Horizont erweitern und neue Leute kennenlernen. Zudem war ich unter Gleichgesinnten und merkte, dass ich nicht allein war mit meiner unbefriedigenden Situation.

Können Sie das Qualifizierungsprogramm weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Viele kennen das Angebot gar nicht. Ich konnte im Qualifizierungsprogramm Praxiserfahrung sammeln, mein Netzwerk erweitern und Weiterbildungskurse besuchen. Es war das Beste, was mir passieren konnte.

einsteiger@erz.be.ch

FACHVEREIN ARBEIT UND UMWELT

Der Fachverein Arbeit und Umwelt (FAU) mit Sitz in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich betreut gut qualifizierte Stellensuchende. Das Qualifizierungsprogramm des FAU umfasst Projektarbeit, integrierte Weiterbildung und individuelles Coaching. Daneben bleibt den Teilnehmenden genügend Freiraum für die Stellensuche. Die Genehmigung für eine Kursteilnahme erfolgt über das zuständige RAV. Infos: www.fau.ch